

Parallele Öffentlichkeiten - Vorprogramm zur Tagung 'Problematisieren und Sorgetragen' des Österreichischen Fachverbands für Volkskunde im Volkskundemuseum Wien

(Wissenstransfer)

Projektverantwortliche Univ.-Prof. Alexa Färber (alexa.farber@univie.ac.at), Isil Karatas MA, Studierende der Europäischen Ethnologie: Sumejja Dizdarevic, Theresa Egger, Marie Hummer, Jennifer Kristen, Hilke Rater, Astrid Pohl, Antonia Saske

Projektbeschreibung In Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde erarbeitet die 'Kulturwissenschaftliche Werkstatt' Themen, Inhalte und Formate, die das Programm des Museums erweitern, vertiefen, verstärken. In diesem Fall ist dies die Weiterentwicklung und Umsetzung des kulturellen Rahmenprogramms der Fachverbandstagung 'Problematisieren und Sorge tragen: Kulturanalytische Konzepte von Öffentlichkeit und Arbeitsweisen des Öffentlichmachens' (20.-22.5.2020). Aufgrund der Verschiebung der Tagung und aufbauend auf den Vorarbeiten des Wintersemesters wurde ein Vorprogramm entwickelt, in dessen Zentrum die Frage nach der Gestaltung von Öffentlichkeiten stand.

Schlagworte/Keywords Transdisziplinäre Kooperation

Zentrale Ziele der Third-Mission-Aktivität Ziel der kulturwissenschaftlichen Werkstatt war es, in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien und Studierenden der Europäischen Ethnologie zu untersuchen, wie historisch und unter dem Eindruck der Pandemie Öffentlichkeiten hergestellt werden. Dazu wurden unterschiedliche gesellschaftliche Felder befragt (soziale Arbeit, kulturelle Praxis (Chor) und Publizierende) und unterschiedliche Formen der Präsentation entwickelt (social media, Runder Tisch + audiovisuelle Dokumentation, audio-visuelle Projektion/Dokumentation). Alle 3 Arbeiten sind als Vorprogramm zur Tagung digital verfügbar, die kulturwissenschaftliche Werkstatt wird auf der Grundlage weitergeführt.

Universitätsexterne Kooperationspartner*innen Volkskundemuseum: https://www.volkskundemuseum.at/vorprogramm_oeffentlichkeit

Kooperations-partner*innen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich

Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien. Für die Veranstaltungen und audio-visuelle Dokumentation wurde u.a. mit Barbara Thériault (Universität Montréal), Evelyn Annuß (MDW), Sabine Imeri (HU Berlin), Claudia Bosse (Theatercombinat), Guillaume Fauchère (Nova Sequentia), Anette Fischer (Kördölör) kooperiert.

Fakultät

Institut für Europäische Ethnologie, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Projektlaufzeit

/

Finanzierung

Keine

Forschungsbasierung

Die Aktivität ist eingebunden in das praktische, anwendungsbezogene Lehrforschungsprogramm des BA Europäische Ethnologie. Deshalb umfasst die Aktivität die Recherche von Studierenden, die theoretisch auf Grundlage meiner Forschungen zu Repräsentationsarbeit, hinsichtlich audio-visueller Dokumentation und praktisch von den Kooperationspartner*innen im Volkskundemuseum Wien angeleitet wurde.

**Gesellschaftliche/
Wirtschaftliche Relevanz**

Diese Aktivität hat die gesellschaftliche Relevanz, einen nachhaltigen und langfristigen Austausch zwischen Museum und Universität zu eröffnen; dies ist sowohl inhaltlich relevant, weil der Austausch über Inhalte und Anliegen in beiden gesellschaftlichen Feldern zur Auseinandersetzung übergreifender Problematiken beiträgt; die Kooperation ist darüber hinaus gesellschaftlich wichtig, weil die Studierenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen entwickeln können, was für ihre weitere Orientierung relevant ist. Teil der Orientierungen von Studierenden zu sein, ist für das Museum bzw. das Feld der kulturellen Produktion relevant.

Einbindung der Third-Mission-Aktivität in die Lehre

<https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=080101&semester=2020S>

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Durch die Aktivität sind Themen erarbeitet, Kontakte aufgebaut und der Austausch zwischen Akteur*innen in der sozialen Arbeit, der kulturellen Praxis (Chor) und der Publizistik initiiert worden. Die Begegnungen wurden dokumentiert und sind öffentlich gemacht worden. Die Wirkung dessen lässt sich anhand der Besuchszahlen der digitalen Publikationen nur erahnen. Im Kontext der Tagung wird die Wirkung des Vorprogramms in der Diskussion der Inhalte einen Niederschlag finden und so wieder Eingang in den wissenschaftlichen Diskurs finden.

Transferaspekt der Aktivität

Die kulturwissenschaftliche Werkstatt konnte als Transferformat weiter erprobt und entwickelt werden. Neben der Netzerkennung, die in diesem Format zwischen den unterschiedlichen Beteiligten und Kooperationspartner*innen durch Kooperation entsteht, ist der Transferaspekt selbst auch Gegenstand der Aktivität und Analyse. D.h. die kulturwissenschaftliche Werkstatt erlaubt die Umsetzung von Kooperation und den Transfer von Inhalten, Arbeitsweisen und Netzwerken zwischen und in zwei gesellschaftlichen Feldern (Universität und Museum).

Nachhaltigkeit & Zukunftsorientierung

Die kulturwissenschaftliche Werkstatt ist für beide Kooperationspartner*innen ein Experimentierfeld, um gemeinsam in transdisziplinärer Arbeitsweise schneller auf aktuelle Themen und Anliegen reagieren zu können, als es Universität und Museum allein tun könnten.

Überprüfung der Zielerreichung der Third-Mission-Aktivität

Die Aktivität wird im Feedback mit den Teilnehmenden und Kooperationspartner*innen weiterentwickelt.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Die kulturwissenschaftliche Werkstatt wurde im Curriculum BA Europäische Ethnologie verankert.

Sichtbarmachung

Website Institut für Europäische Ethnologie, Website Österreichisches Museum für Volkskunde, EVIFA Instagram, Kulturwissenschaftliche Werkstatt

Homepage/Publikationen

https://www.volkskundemuseum.at/vorprogramm_oeffentlichkeit
